

# Nebraer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra.

**Erscheinung**  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
**Zeugspreis monatlich:**  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

**Anzeigen:**  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-  
Raum 20 Hg., der 90 mm breite Millimeter-  
Raum 40 Hg. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Franz Kaufmann Meiß, Markt 54/55.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köstleben.

Telefon: Amt Köstleben Nr. 21.

Postfachkonto: Leipzig 22532.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köstleben.

Nr. 26.

Sonnabend, den 26. März 1921.

34. Jahrgang.

### Ostern!

Tod ist bezwingen,  
Leben erlangen.

So tönt das große Jubellied der Schöpfung in tausend Weisen wieder durch die Welt. Blüten himmlischen Lichtes flüchten vom Firmament auf uns nieder, und machen uns verassen des Winters Farn und Nebel. Ja, herrlich, wie am ersten Tag, steht sie wieder vor uns, die schön geschmückte Welt, als wollte sie ihre ewig unergründliche Jugendkraft uns zeigen, uns armen Menschenkindern, die wir so müde und so matt oft anderes Wesen sehen! Was wir in den letzten Jahren durchlebt und noch immer wieder durchleben und durchfühlen, es hat manchen unter uns vor der Zeit alt und grau gemacht. Ja, zuweilen müß ich denken, als sei die ganze Menschheit alt geworden, reif zum Verderben und Untergang. Da kommt das Osterfest mit seiner Botschaft vom Leben und dem Tod, und ruft uns auf aus unsern dumpfen Träumen und Wüsten: „Der Tod ist umschlingen in den Sieg!“ Wo wir mit unsern stumpfen Sinnen nur Tod und Untergang zu sehen meinen, da bereitet schon ein neuer Sieg, das bereiten neue und höhere Stufen des Lebens sich vor. Wilt das seit jenem großen Ostermorgen für unser eigenes persönliches Leben, Wieder geboren zu einer lebendigen Hoffnung?, so gilt es nicht minder für die Menschheit als Ganzes, und für die große Völkermehrheit. Ja, trotz allem, was uns daran irren machen könnte, wir glauben an ein Fortschreiten und Aufwärtsfortschreiten der Völker, wenn auch durch soviel Nacht und Nebel hindurch, glauben an den endlichen Sieg des Lichtes über die Finsternis, und in diesem Glauben reizen wir heute allen, die an eine neue Zukunft, an ein neues Aufsteigen aus unserm Volkes glauben, freudig die Hand. Darum aufwärts die Jergen! Nur daß wir uns zuerst selbst innerlich erneuern und neue Menschen werden, das allein heißt rechte Osterfeier!

### Aufbruch in Mittelddeutschland.

Der in der Eiseler Gegend sich immer mehr ausdehnende Aufbruch hat zur Stilllegung der meisten Schmalspurbahnen geführt und da die Aufständigen in die durchgehenden Eisenbahnsysteme schossen, mußte der Betrieb auf der Strecke Halle-Sangerhausen gänzlich eingestellt werden. In einigen Dörfern sind auch Brandstiftungen vorgekommen, so u. a. in Oberdröbigen. Die Bahnanlagen haben in der ganzen Gegend einen verstärkten Schutz bekommen. — Auch in den Zeanervorten bei Werburg ist am Mittwoch nachmittag der Generalfeldpost befördert worden. Die genannte Befehlsgang samt den etwa 8000 Bauarbeiten haben die Arbeit niedergelegt. Die Poststandsarbeiten werden bisher noch erledigt.

### Im Königreich Sachsen

ist der Aufbruch stärker als in der Provinz; dort sind bereits fünf Dynamitattentate auf Rathhäuser und Gerichtsgebäude ausgeführt worden. Glücklicherweise sind Menschenleben dabei nicht zu beklagen, der angerichtete Schaden geht aber bereits in die Millionen. Die Bombenattentate sind bisher immer entkommen.

**Aus den Mansfelder Ländern.** Die Aufstandsbewegung in den Mansfelder Kreisen hat bereits wieder zu Übergriffen seitens der freien oder halbfreien Arbeiter geführt. In Eisleben ist es zu Zusammenstößen mit der dort stationierten polizeilichen Schutztruppe gekommen, wobei aus den Reihen der Demonstranten auch geschossen wurde. Ebenso sind einige Mitglieder der Schutztruppe tödlich angegriffen und misshandelt worden. Trotz allem hat die Schutztruppe Zurückhaltung beobachtet und von der Waffe noch keinen Gebrauch gemacht. — In Heffritz wurden Arbeitskräfte bedroht und an der Weiterarbeit behindert. — In Mansfeld ist von der Menge das Landratsamt besetzt und die Straße geräubert worden.

Ganz wie in den Tagen des Rapp-Bußches haben die Aufständigen Automobile requiriert und laufen damit in den Dörfern umher, bedrohen die Bevölkerung und nehmen gewaltsam alles, was sie gebrauchen können. Während die Aufständigen mit Revolvern und Handgranaten „arbeiten“, hat die Polizeitruppe noch keinen Schutz abgegeben.

**In Eisleben,** das vollständig in den Händen der bewaffneten Banden war, ist am Donnerstag kurz nach 1 Uhr die erwartete Verhaftung der Schutztruppe eingetroffen. Nach kurzen Kampf vertrieb sie die Bahnhofsbesetzung und nahm selbst Besitz davon.

Die Begleitleitung der Kommunistischen Partei im Bezirk Halle-Werburg hat am Donnerstag die Arbeiterschaft zum Generalfeldpost aufgerufen. In Halle sind die Güterbodenarbeiter und die städtischen Arbeiter dem Aufruf gefolgt. Im Umkreis macht sich die Aufnahme der Streikbänder bemerkbar. Doch ist die Lage noch ruhig.

Ein blutiger Zusammenstoß mit der Schutztruppe ereignete sich in **Hanburg.** Von der Menge wurde ein Mann der Ordnungspolizei getötet, worauf die Polizeimannschaften das Feuer eröffneten, 14 Tote und Verwundete blieben auf dem Plage. Bei einem weiteren Zusammenstoß gab es 5 Verwundete. Beim Hanburg in der Ausnahmestellung verhaftet worden. Nach den letzten Nachrichten sind durch die Unruhen in der Gegend bereits mehrere hundert Menschen ums Leben gekommen.

**Der nichtmilitärische Ausnahmezustand.**  
Berlin, 24. März. Der Reichspräsident hat heute nacht für die Provinz Sachsen auf Grund Artikel 48, Absatz 2 der Reichsverfassung unter Gegenseignung in des Reichsfanzlers, im Einverständnis mit der preussischen Regierung, Vorschriften zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den gefährdeten Gegenden erlassen. Es handelt sich hier um den nichtmilitärischen Ausnahmezustand, bei dem die Polizeiverwaltung mit erhöhten Befugnissen ausgestattet wird. Der Ausnahmezustand ist zum Zivilkommando der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörde, ernannt.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 26. März.

Die **Sipo-Mannschaften** sind am Mittwochabend wieder abgerückt. Die hiesige gesamte Arbeiterschaft hatte in einer Versammlung beschlossen, dem Kommando der Schutztruppe ein Ultimatum zu stellen, mit der Aufforderung, die Stadt binnen kurzer Zeit zu räumen, andernfalls der Generalfeldpost profamiert werden solle. Die Arbeiterschaft trat nach Ablehnung des Ultimatum in den Streik. Nachdem die Führer der hiesigen Arbeiterschaft versichert hatten, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, ist die Schutzmannschaft jedoch am Mittwochabend in 2 Lastautomobilen wieder abgezogen. Die Ruhe und Ordnung in der Stadt und Umgegend ist nirgends gefährdet. Die Arbeit soll wieder aufgenommen werden.

Die **Osterfreuden** sind uns zwar durch die Ereignisse der letzten Wochen etwas verdrängt worden, aber dennoch wollen wir, die wir von den Aufregungen glücklicherweise verschont geblieben sind, das Leben nicht allzu schwer machen und ruhig darüber nachdenken, wie wir auf andere, versöhnlicher Gedanken kommen. Im **Zentral-Theater** wird gespielt: ein vorzügliches Programm wird die weiße Wand vollieren. — Auf dem Schulplage soll ein kleines Volksfest veranstaltet werden, das durch seine Vorbereitungen und Aufstellung allerlei Beschäftigungen für Jung und Alt ein Anziehungspunkt sein wird. — Im **Schützenhaus** gibt es Gelegenheit zum Tanz und

schließlich wird in allen anderen Gastwirtschaften der Osterhale ein Reiz gebracht haben. Also nicht so pessimistisch die Gegenwart betrachten, lasse sich keine der Osterfreuden von trüben Gedanken verflüchten.

— **Höhere Brinnakühle Nebra.** Die Osterprämie für lobenswerthes Verhalten, Fleiß und gute Leistungen erhielt die Schülerin Flora Dietrich, Tochter des Bahnhofs-Auffsehers Dietrich.

— **Von der Kreisbauernschaft** erhalten wir nachfolgende Notiz: „Nirgends wiederholter dringender Vorstellungen seitens der hiesigen Kreisbauernschaft bezüglich der Freigabe des Abfuhrungsfalles von Brotgetreide und Gerste hat das preussische Landes-Eisenbahnministerium wenigstens die Absicht, die hiesigen Bahnstellen zugrunde gelegt. Die Freigabe von Brotgetreide dagegen hat das Landes-Eisenbahnministerium infolge der Ereignisse auch jetzt noch abgelehnt. Das Eisenbahnamt wird durch die Gemeinden den einzelnen Betrieben demnächst mitgeteilt werden.“

**Sangerhausen, 22. März.** Die Stadtverordneten beschlossen in gemeinsamer Sitzung gegen die Stimmen der Bürgerlichen, die Aufnahme eines langfristigen Darlehens von 3 Millionen Mark und ein kurzfristiges Darlehen von einer halben Million Mark aufzunehmen.

**Sangerhausen, 22. März.** Die Sangerhäuser Stadtverordneten-Versammlung aufgelöst. Beim Magistrat hier selbst ist heute früh die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß die hiesige Stadtverordnetenversammlung durch Beschluß des Staatsministers aufgelöst worden ist. Auf diese Weise ist dem Bezirksauschuss die Handhabe geboten, seinerseits die notwendigen Steuererlässe, die die Stadtverordneten abgelehnt haben, festzusetzen, um die Stadt vor einem ähnlichen Schicksal wie dem der Stadt Weiskirchen zu bewahren. Eine Neuwahl des Stadtverordnetenkollegiums muß nun erfolgen.

**Weißenfels, 24. März.** Ein Kenner, der mit seiner Frau in Schönbach liegt, hat heute morgen, als mit seiner Kinder zu seiner Frau bringen wollte, sein halbjähriges Kind, das im Kinderwagen lag, mit einem Jagdgewehr erschossen. Seinem dreijährigen Sohn, der zu fliehen versucht, jagte er einen Schuß in den Rücken und tötete dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

**Weißenfels, 23. März.** Nach der Erklärung einer zuständigen Stelle der Thüringer Regierung ist die Regierung der Ansicht, das eine Gefahr für Thüringen zurecht nicht besteht. Natürlich könnte versucht werden, die Unruhen auch auf das Thüringer Gebiet, das noch vollkommen ruhig ist, auszudehnen. In den dem Brandheerd bedrohten und daher am meisten gefährdeten Gebieten, wie z. B. in Alstedt, glaubte die Regierung alles getan zu haben, um Unbelohneten Unruhenverursacher zu vermeiden. Die berufenen Führer aller Arbeiterorganisationen haben die Erklärung abgegeben, daß sie die Regierung in ihrem Bestreben, sich Unruhen gegen die wilde Bewegung zu verhindern, unterstützen werden.

**Halle, 23. März.** Raum haben sich die Gemüter über die Freilicht des Eisenbahnatentates bei Ammendorf etwas beruhigt, da kommt bereits eine neue Nachricht von einem gleichen Verbrechen in der Nähe von Dessau bei Halle, wobei durch Entgleisung von drei Personenzugwagen, der Lokomotive und des Postwagens von Schnellzuge 156, abends kurz vor 11 Uhr, der Lokomotivführer, drei Postbeamte und drei Reisende verlegt wurden. Ganz ähnlich wie bei Ammendorf waren auch hier die Eisenbahndienen gewaltsam gelodert worden.

### Kappel-Schreibmaschine

der Maschinenfabrik Kappel A.-G., Chemnitz.

Generalvertreter:  
**Karl Rühlmann, Weidenfels a. S.**  
Marienstrasse 50. Telefon 262.  
**Oskar Körner, Naumburg a. S.**  
Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen  
Vervielfältigungsapparate  
Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

**Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt**  
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.  
Anfertigung von Teilarbeiten.



### Bankverein Artern, Spröngerts, Buehner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Ferruf Nr. 67 Abteilung Nebra a. U. Ferruf Nr. 67

Reichsbankgironkonto: Sangerhausen ☉ Postcheckkonto: Erfurt Nr. 3316

#### Annahme von Geldern gegen nachstehende Verzinsung:

auf provisionsfreiem Scheckkonto	2 1/2 %
auf laufender Rechnung	3 1/2 %
gegen 3 monatliche Kündigung	3 3/4 %
„ 6 „	4 %

## Ober-Schlesiens Zukunft.

Unmittelbar nach dem Abstimmungsstimm in Ober-Schlesien schrieb unser O-Mitarbeiter:

In Berlin werden Schwarz-rot-gelbe Fäden, und der Reichspräsident hat den fürsten Sagfeld als deutschen Abstimmungs-Kommissar für Ober-Schlesien zum Siege der guten deutschen Sache beauftragt. Und in der Tat ist die Abstimmung hier notwendig, und eine unzuweifelbare Mehrheit für Deutschland ergeben; rund zwei Drittel aller Abstimmungsberechtigten haben sich für Deutschland entschieden. Das ist ein schöner Erfolg, dessen Gewicht noch dadurch ungemein erhöht wird, daß er unter den erschwerten Umständen, gegen einen Terrorismus, wie ihn Deutschland bis dahin noch niemals erdulden mußte, errungen worden ist. Dröhnend und freudig, in denen die Polen sich verhalten, als unterlage ihr Verrentrecht der letzten Anstrengung, sind mit überwältigender deutscher Mehrheit aus der Wahlstube hervorgegangen, und von den Städten insbesondere, auch in den am besten umfritzen Gebieten des ober-schlesischen Landes, kann mit Stolz gesagt werden, daß sie der politischen Forderungen und Eroberungen mit der aller größten Mehrheit ihrer Angehörigen haben. Intelligenz und Wirtschaftskraft sind aber nirgend so sehr wie in Ober-Schlesien in den Stadtgemeinden konzentriert, deren sabelhafter Aufschwung dem ganzen Lande seit Jahrzehnten das Gepräge gegeben hat. Mit vollem Recht kann danach für das ganze fruchtige Gebiet der deutsche Volkswirtschaft in Anspruch genommen werden. Dies um so mehr, als er sich nicht allein gegen die Polen, sondern auch gegen deren staubelose Wüstung durch die Interaktierte Kommission in Duppel durchzusetzen hatte. Sie sollte eine unparteiliche Hüterin der Gerechtigkeit, des sich selbst überlassenen, zur freier Wahlentscheidung berufenen Volkswillens sein. Sie ist aber in Wahrheit eine willige Dienarin der politischen Interessen gewesen, der gefüglichen Angehörigen der unteren Abstimmungsbevorzugten waren dann in Verbindung mit unentschieden losgelassen Wahlstimmbereiter, wie nur die Polen ihrer fähig sind, ein überiges, um bis zum Abstimmungsstimm selbst alles so vorbereitet zu haben, daß den Polen der Sieg ihrer Sache gewährt sein wird.

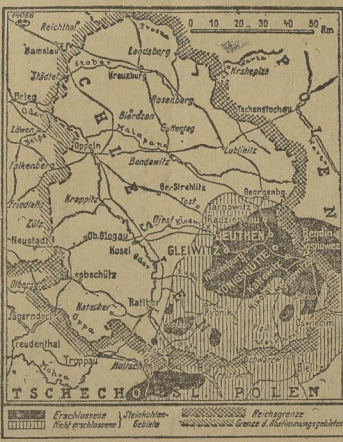
Trotzdem haben sie im Gesamtgebiet des Abstimmungslandes kaum 40 Prozent der Stimmberechtigten auf sich vereinigen können. Wenn also versichert werden soll, selbst ruhende einseitige Wirtschaftstätigkeit ist, als das die Polen es immer bezeichnen und für sich in Anspruch genommen haben, so kann die Entscheidung über sein weiteres Schicksal seinen Augenblick zweifelsfrei sein. Land und Volk haben sich mit großer Mehrheit für Deutschland entschieden, und müssen danach von Gottes und Heidis wegen bei Sachgemäßheit stehen. Demnach werden sie nicht frei, die ganze Gegend, die sie haben wollen, ihnen unerschütterlich gewährt, um so eher, da die Wahlen beweisen, daß in einzelnen weiteren Kreisen, insbesondere in Ploß und Rybnitz, die unmittelbare Grenze des Reiches gezogen sind, fast alle polnische Wahlberechtigten ergeben haben, und arbeitslos, wie sie sind, werden sie verlangen, daß nicht nur diese beiden überwiegen ländlichen Kreise ihnen zugeeignet werden, sondern auch diejenigen benachbarten Industriekreise, in denen sich gleichfalls starke polnische Volkswirtschaftliche Veranlagungen haben, und die aus wirtschaftlichen Gründen nicht gut von den südlich angrenzenden Gebietskreisen von Ploß und Rybnitz getrennt werden können. Das Französisch sei in dieser Forderung nach Kräften unterstützbar, wird, wenn einmal ein bereits erhebliche französische Kapitalien in diesen ober-schlesischen Kreisen zu gewinnbringender Wäntigung angelegt, und dann haben die Franzosen nicht umsonst noch vor der Abstimmung ein regelrechtes Schug- und Trug-Bündnis mit Polen abgeschlossen. Ein solches Bündnis verpflichtet — auch wenn man festerlich die unparteiliche Ansicht über das einmal übernommenen Schiedsrichterrolle zugeeignet hat.

Ob England und Italien dem Bundesgenossen auch auf diesem Wege wieder folgen werden? Vor trendwandelndem Optimismus, was die Haltung der Alliierten betrifft, braucht heute wohl nicht mehr ausdrücklich gewarnt

zu werden: jeder Deutsche weiß, wie es in dieser Beziehung mit der Entente bestellt ist. Aber die Sprache der Zahlen ist ein Argument, das auch von den größten Deutschen-Freunden nicht ohne weiteres wegdiskutiert werden kann. Die überwiegende Mehrheit des ober-schlesischen Volkes hat sich zum Deutschland bekannt, und das ober-schlesische Land ist eine wirtschaftliche und kulturelle Einheit, die immermehr wie ein unentbehrliches Glied Holz aneinander untergeschoben werden kann. Auf diese Tatsachen gestützt, müssen wir den Kampf um das deutsche Ober-Schlesien weiter fortführen — denn noch ist er, trotz des schönen Wahlsieges vom 20. März, nicht zu unsem Gunsten entschieden.

## 61 Prozent für Deutschland.

Im ober-schlesischen Industriegebiet ist eine sichere, im Gebiet westlich der Oder eine überwiegende Mehrheit für Deutschland erzielt worden. Die Städte Myslowitz, Katowitz, Königshütte, Beuthen, Gleiwitz, Larnowitz, Rosenberg, Rybnitz, Kreuzburg haben bis 90 Prozent deutsche Stimmen erreicht. Die Industrie- und Bergbaugemeinden Lauritzsch, Glatz, Schwanau, Siedlitz, Bismarckhütte, Hibernia, Jahnsberg haben die erwartete deutsche Mehrheit übertritten.



In ganz Ober-Schlesien wurden abgegeben 713 000 deutsche und 460 700 polnische Stimmen. Das ist eine Mehrheit von 61 Prozent für Deutschland.

Es verlangt, daß die Abstimmung im Kreise Ploß von den Italienern für ungültig erklärt wird, weil die Abstimmungs-freiheit durch polnischen Terror zu stark beeinträchtigt war.

Eingetragene Ergebnisse		
Nach einer Zusammenfassung gab die Abstimmung in den einzelnen Kreisen folgendes Bild:	Deutsch	Polnisch
Rosenberg Stadt u. Land	24 200	11 400
Kreuzburg	43 000	2 300
Lubinitz	15 100	13 800
Katowitz	17 600	27 000
Königshütte	22 600	22 800
Ober-Schlesien	32 700	4 500
Ploß	36 800	11 700
Gleiwitz Stadt u. Land	58 000	32 000
Rybnitz	65 100	300
Rybnitz Stadt u. Land	48 700	20 700
Katowitz Stadt u. Land	76 400	69 500
Königshütte	31 500	10 500
Beuthen	28 900	73 500
Beuthen	45 200	43 000
Sindenberg	81 000	26 000
Ploß Stadt u. Land	14 400	41 000
Rybnitz	28 500	50 000

## Ein Mann von Eisen!

Roman von Erik Chenfeld.

(Nachdruck verboten.)  
17 "Du bist frei, und Dr. Saller, den ich zufällig traf begleitete mich auf dem Heimwege. Das ist doch etwas ganz anderes als..."

"Sindel tu? Ich finde im Gegenteil, daß es sich für ein wohlhabendes junges Mädchen viel weniger schickt, allein mit jungen Herren am Spiel zu spielen zu gehen. Du bist gewiß, Madeline wäre nicht sehr entzückt gewesen mit dem Resultat ihrer Versuche!"

"Ich halte es für meine Pflicht, es ihr zu sagen, daß werde ich erzählen, wen ich dort getroffen habe."  
"Vor erlaube ich mir nicht. Es lag ja gar nicht in ihrem Interesse, Majas zu erzählen, daß es zum offenen Bruch kam und diese vielfachen wüthend über ihre geistige Begegnung verriet. Wie ich! Ich konnte Sieberis Mitarbeiterin dadurch noch mehr aufgeschreckt werden. Es reichte für die Waise, Lante Madeline so viel verraten zu haben."  
"Sie zwang also ihren Knecht nieder und unarmte Majas."

"Wahrscheinlich ein böses Gesicht, Kleine! Wir wollen uns doch nicht einmischen! Ich bin gewiß keine Spielverderberin, und wenn dir an dem Spiel und Saller so viel liegt, so werde ich nicht eben damit abfinden."  
"Ich habe keinen Streit mit Doktor Saller", sagte die Schwester, sich unwillig aus der Umarmung lösmachend, "und verlange keine Gefälligkeiten von dir, Majas! Wenn du aber noch einen Funken Ehre im Leibe hast, dann gibst du den Verkehr mit diesem Herrn Mann und deiner selbst willen auf! Schämst du dich denn nicht, wie die erbliche leidenschaftliche Person ebenfalls nicht verachtet auf der Straße herumlaufen und Seimlichkeiten vor deinem Mann zu haben, die du bei sonst dem Kopf so hochmütig trägt vor ihm und aller Welt? Reulich habe ich dich gebeten! Gehe..."

"Mam? Heute — drohst du wohl?" fiel Flor

Lauernd ein. "Sag es nur offen — du willst mich bei Jaques verrotten?"

"Maja richtete sich schief auf.  
"Nein! Ich drohe weder, noch werde ich dich verrotten. Dazu würde ich mich vor Siebert viel zu sehr schämen für dich. Aber das sage ich dir heute: Ich bin an meiner Achtung etwas gelassen und meine ich, daß wir in autem Einvernehmen bleiben, dann muß diese schmähvolle Verschlechte ein Ende haben!"

Flor atmete erleichtert auf. Sie schämte sich nicht ein bisschen. Was verstand denn ein so frühes kleines Mädchen von dreier Dingen! Sie dachte auch gar nicht daran, ihren Hüten mit Stimm aufzugeben. Denn gerade, daß er so eheim gehalten werden mußte und alle sich dagegen auflehnen, erhöhte den prächtigen Reiz der Sache. Und Mann war ein prächtiger Mensch. Kein dummer Salonbande wie die andern, die für den Hof machten. Ein Kraftmensch voll Feuer und Maise, ein bühnen ideal, ein bühnen kühnster Mensch, der arme Mensch lag ja gewöhnlich im Hintergrund im Kampf mit Feuer und Selbstmord. Das war so amüstant zu beobachten, dieser hieße Madeline."

"Mam? Hast du dich beklommen?" fragte Majas, ihren Gedankengang unterbrechend.  
"Ja!"  
"Flor streckte ihr die Hand hin. Du hast in im Grunde recht, darum will ich dir den Willen tun! Und Samstag dort ist mit Siebert kommen!"

Unter der Voraussetzung, daß die dein Entschluß ernst ist, gewiß!"  
"Ein kleines Mädchen spricht um Flor's feuchtrote Lippen."  
"Majachlich ist es mit ernst!"

8. Kapitel.  
Vernd sah in seiner Kasse und arbeitete auf Tod und Leben. Es gab gerade jetzt sehr viel zu tun, und er hatte in der letzten Zeit ganz gegen seine Gewohnheit die Arbeit oft kühnlicher genannt als sonst.  
Und heute abend sollte er mit Klausens zum ersten

## Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beizereignisse.

- \* Bei der Abstimmung in Ober-Schlesien wurden 713 700 deutsche und 460 700 polnische Stimmen abgegeben.
- \* Am 21. März 1871 wurde der erste Deutsche Reichstag durch Kaiser Wilhelm I. eröffnet.
- \* Der Wiederzunahme der Reichstages soll nicht vor dem April erfolgen.
- \* Das ehemals deutsche Gebiet Emden-Neuhort wird vor ausfindig Amerika übergeben werden.

Der Abstimmungsstimm verlief durchweg ruhig, nur hier und da war italienisches und englisches Militär geeignungen politischen Unruheherdungen entgegenzutreten, einigemal mußten auch die mit den Polen fraternisierenden Franzosen von ihren Alliierten in die Schranken zurückgezwungen werden.

Geimsahrt.  
Noch am Abend des 20. März begann der Rückmarsch der aus dem Reich nach Ober-Schlesien geeilten Wähler. Die ersten Heimkehrenden führten mit sich prunkplummes Gepäck mit. Der erste Schwallen aus dem Abstimmungsgebiet trat gegen 1 Uhr nachts in Breslau ein. Die Wägen waren über alle Massen voll. Jeder Staub begleitete die Einfahrt der eintommenden Züge. Einstimmig war das Lob der deutschen Abstimmungsberechtigten über die überaus herrliche Aufnahme bei ihren deutschen Brüdern in Ober-Schlesien. Was nur geboten werden konnte, wurde ihnen angetan. Selbst hundert bewaffnete Mann ließen es sich nicht nehmen, für die ihnen amerkanischen Abstimmungsberechtigten zu tun, was in ihren Kräften stand. Allseitig zeigte der Ausdruck herrlicher Freude über die Aufnahme, daß der Abstimmungsstimm unvergleichlich sein wird. In Berlin erzählten Heimkehrer, daß die Italiener den politischen Wänden energisch entgegenzutreten. Weiter wird erzählt, daß die engländer, mit größter Unparteilichkeit ihres Amtes gewartet haben. Aber englische Soldaten sollen bei Ausübung ihres Amtes von Polen erschossen worden sein. Weiter beklagte man sich dagegen aber die noch am Abstimmungsstimm öffentlichlich jutage getretene Parteilichkeit der Franzosen, die, wo es nur irgend angeht, gegen die Deutschen aufzutreten und so manchen Wahlberechtigten noch im letzten Augenblick von der Abstimmung zurückzuführen.

Der Dank des Reichspräsidenten.  
Der Reichspräsident hat nach Bekanntwerden des ober-schlesischen Abstimmungsergebnisses an den deutschen Bevollmächtigten in Duppel, Fürsten Hagfeld, folgendes Telegramm geschickt:  
"Euer Durchsicht spreche ich im Namen des ganzen deutschen Volkes unter aller freudige Zustimmung über das Ergebnis der Abstimmung in Ober-Schlesien aus. Ich auch nach den bisherigen Berichten der Erfolg in einzelnen Kreisen durch reichsüberwindige getauksame Beeinflussung beeinträchtigt worden, so bleibt die unumstößliche Tatsache bestehen, daß sich das ober-schlesische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit für Deutschland entschieden hat. Ein hervorragendes Verdienst an diesem Ergebnis ist Ihrer und Ihrer Mitarbeiter aufopfernden Tätigkeit zuzurechnen. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter der freien Dankbarkeit der Reichsregierung und des deutschen Volkes verpflichtet zu sein. E.bert, Reichspräsident."

## für heut und morgen.

Deutsche Kinder in Schweden. Wie im vorigen Jahr, wo in den verschiedenen Landscapen Schwedens eine Menge deutscher Kinder untergebracht war, wird Schweden auch im kommenden Sommer zahlreiche fremde Kinder Gastfreundschaft gewähren. Schon bis jetzt sind dem Kriegshilfsbureau des Schwedischen Roten Kreuzes für zahlreiche Anstellungen von Familien zugegangen, in denen 1000 Kinder eingebracht werden können. Die größte Zahl der Familien will ihre früheren Schillinge wieder haben, und der Rest entfällt auf neue Kriegskinder. Besonders Interesse für die Aufnahme von Kindern legt man im mittleren Schweden, besonders in den Provinzen Södermanland und Westergötland, an den Tag. Die Lebensverwaltung hat etwas billigerer Meistlerien in Aussicht gestellt und das Land für diese Zwecke in fünf Zonen geteilt. Für Kinder, die in der ersten Zone, der südlichen Provinz Skonone, bleiben, soll die Rückfahrkarte 24 Kronen. Dann steigt der Preis auf 50, 59, 78 und 85 Kronen, alles für Hin- und Rückreise.

mal gemüthlich ein paar Stunden in Majas Heim verbringen.  
Gestern hatte er offziellen Besuch bei Fräulein Madeline nehmen gemacht. Man hatte ihn sehr lebendwüthig aufgenommen, und Lante Madeline schien ihm bei weitem harmloser, als er sie sich vorgestellt hatte. Überflächlich, gekostentlos — ja.

Sogar ein bühnen lächelnd kam sie ihm vor in ihrer Wichtigkeit, mit der sie von geschäftlichen Dingen sprach. Wer doch daneben auch gutmüthig...  
"Er war ärgentlich die Feder hin."  
Könnte er seine Gedanken denn gar nicht mehr ausschließlich auf die Arbeit konzentrieren? Was hatte er jetzt an persönlichen Reimen zu denken?

Da klopfte es plötzlich an die Tür, und auf sein bühnen "Werin!" schob sich eine ärmlich gekleidete, verklärt aussehende Frau in das Bureau.  
"Herr Doktor Saller?"  
"Der bin ich. Was wünschen Sie?"

Dabei mußten seine tiefen grauen Augen die Eintretende betrachten. Sie sah bedrückt und leidend aus. Es bedurte einiger Mühe, seinen Mann und banerete eine gute Weile, ehe er alles aus ihr herausbrachte, und dann war es doch komplizierter, als er gedacht hatte.

Sie hieß Madeline Sandt und war eines Agernten Frau, die den Heinen Verdienst ihres Mannes durch Märchen zu verdienen suchte. Die Leute belägen die Erde im Alter von fünf bis zehn Mann und hatten bis vor kurzem ganz friedlich gelebt. Dann änderte sich alles plötzlich. Der Mann begann zu trinken, trieb sich in Kaffeehäusern herum und verlor schließlich seinen Posten. Gegenwärtig erhebt die Frau allein die Familie. Vor einigen Wochen lerbte ihr Vater und hinterließ ihr eine kleine Schuldenlast in ihrem Schatzkammer. Die wollte sie nun selbst weiterführen, indem Mann und Kindern hinausziehen und wollte, so ihren Eltern, indem sie den rechten Weg zu drinnen.  
(Fortsetzung folgt.)

### Jugendwohlfahrtsgesetz.

Sittliche und körperliche Erziehung. Das neue Reichsjugendwohlfahrtsgesetz, das dem Reichstage zugegangen ist, bestimmt in den Hauptpunkten: Jedes deutsche Kind hat ein Recht auf körperliche, geistige und sittliche Erziehung. Das Recht und die Pflicht der Eltern zur Erziehung werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Im Falle des Versagens der Eltern wird die Erziehung von der Familie übertritten, tritt öffentliche Jugendhilfe ein. Organe der öffentlichen Jugendhilfe sind die Jugendwohlfahrtsbehörden. Die öffentliche Jugendhilfe umfasst alle Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Die Aufgaben des Jugendamtes sind Schutz der Pflegekinder, die Mitwirkung im Vormundschaftswesen, die Fürsorge für hilfsbedürftige Minderjährige, die Mitwirkung bei der Schulung der Jugendlichen, Mutterhilfe, Wohlfahrt der Säuglinge und Kleinkinder, der Schuljugend und der schulfähigen Jugend. Zur Sicherung dieser Aufgaben sind ein Reichsjugendamt und Landesjugendämter zu errichten. Der Entwurf trifft Bestimmungen über den Schutz der Pflegekinder, ihre Fürsorge und Unterbringung, die Stellung des Jugendamtes, die Mitwirkung bei der Schulung der Jugendlichen, Mutterhilfe, Wohlfahrt der Säuglinge und Kleinkinder, der Schuljugend und der schulfähigen Jugend. Das Gesetz soll am 1. April 1923 in Kraft treten.

In der Begründung heißt es: Der Krieg hat die Verwilderung und die Verwahrlosung der Kinder in städtischer und ländlicher Gegend zu gesteigert, das daraus die für den städtischen Jugend und Gefahren für die Jugend entstehen. Es müssen deshalb die notwendigen Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet werden. Bei der Jugend muß daher der körperliche und sittliche Wiederaufbau Deutschlands einengen, denn der Jugend Wohlfahrt muß höchstes Gesetz sein. Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen reichen nicht aus, es müssen neue Bestimmungen durch ein Reichsgesetz geschaffen werden. Das Gesetz verknüpft das Recht der Jugendwohlfahrt mit dem Recht der Jugendberufsangelegenheiten, das die Jugendberufsangelegenheiten des Bundes und der Länder regelt. Die Jugendberufsangelegenheiten sind der Jugendberufsangelegenheiten des Bundes und der Länder übertragen. Das Gesetz befristet die Jugendberufsangelegenheiten auf eine Dauer von drei Jahren, um die Jugendberufsangelegenheiten der Jugendberufsangelegenheiten zu prüfen.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Eingeklagte Festung der Einkommensteuer. Nach der vom Reichstag endgültig angenommenen Änderung des Einkommensteuergesetzes beträgt für die ersten angehenden oder vollen 24 000 M., die Steuer 10 Prozent, für weitere 6 000 M. 20 Prozent, für weitere 5 000 M. 25 Prozent, für jede folgenden 5 000 M. 5 Prozent mehr, für die weiteren angehenden oder vollen 70 000 M. 45 Prozent, für die weiteren 20 000 M. 50 Prozent, für die weiteren 20 000 M. des höheren Einkommens 55 Prozent und für die weiteren 20 000 M. 60 Prozent. Die ständig beschäftigten Arbeitnehmern, deren Erwerbstätigkeit durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptsächlich in Anspruch genommen wird, werden für den Steuerpflichtigen und jede zu seiner Konsolidierung zählende Person ein monatliches Einkommen von höchstens 100 M. monatlich vom Lohnabzug steuerfrei bleiben.

Schichtarbeit im Bergbau. Das Reichsbergamt hat die sofortige Einbringung des Gesetzesentwurfes über die gesetzliche Schichtarbeit im Bergbau unter Tag beschloffen. Hiermit wird die Regelung der Schichtarbeit in einer Frage lediglich der Produktions- und Lohnhöhe und unterläßt der bei den Bergleuten zum Teil noch bestehende Verbot, daß die im Schichtbetrieb für das Ausgeübte vorgeschlagene Arbeitszeit von vier bis zu sechs Stunden auf eine Schichtverteilung des regelmäßigen Arbeitstages in dem Bergbau unter Tag führen könnte.

Beschäftigung Schwerkranken. Der Reichsbergamtsminister hat eine neue Verordnung über die Beschäftigung Schwerkranken erlassen. Darin wird bestimmt, daß die gesetzlichen Bestim-

mungen, nach denen eine Ausbildung Schwerkrankenbeschädigter erst beginnt, wenn die Berufsförderungsgesetzgebung hat, bis zum 1. April 1922 verlängert wird. Auch ist ferner, daß die Zustimmung der Berufsförderungsgesetzgebung erst beginnt, wenn der Arbeitgeber seiner Einstellungsfrist nach Mindestlohn und Art genügt hat, an den freiverbundenen Arbeitsplatz einen anderen Schwerkrankenbeschädigten stellt, der in ähnlichem Umfange wie der bisherige schwerkrankenbeschädigte ist. Die Zustimmung soll ferner nicht verweigert werden bei Betrieb, Betriebsrat und Bureau des Reiches, der Länder und anderen öffentlichen Stellen, die auch zunächst oder dauernd wesentlich eingespart werden müssen.

#### Griechenland.

Aufhebung des Königs und Mobilisierung. Der griechische König hat eine Proklamation an das Volk gerichtet, in der u. a. gesagt wird: „Als man hoffte, daß man den Frieden herbeiführen werde, ohne neues Blut zu vergießen, ist von türkischer Seite immerfort versucht worden, den durch den Vertrag von Sevres hergestellten Zustand wieder zu heiligen. Dabei ist eine Verstärkung unserer militärischen Streitkräfte notwendig, um die Widerstand gegen die Gewalttaten der türkischen Verbände lösen zu können und um die Kapitulation des Landes zu erreichen.“ Der König schließt seine Proklamation mit dem festen Vertrauen in die Vaterlandsliebe des griechischen Volkes. — Zur Durchführung der weiteren Kämpfe wurden drei neue Jahrestaxen eintreibend.

#### Serbien.

Thronverzicht der Montenegro. In Belgrad heißt es, Prinz Danilo von Montenegro habe gegen eine Jahresentschuldung von 200 000 Franc, die die Regierung von Belgrad dem verstorbenen König Nikolaus angeboten habe, die Vereinigung von Montenegro und Südslawen anerkannt. Er habe alle Rechte auf den Thron von Montenegro abgegeben.

Köln. In Köln ist Oberlandesgerichtsrat a. D. Ottomar Müller, 72 Jahre alt verstorben. Im Reichstage vertritt er als Mitglied der Christlich-Sozialen Volkspartei 1907—1912 den Wahlkreis Altena-Niederlohn.

Saarbrücken. Die Regierungskommission des Saargebietes erstelt eine Verordnung, wonach sie beschloffen hat, vom 1. Mai 1923 ab sämtliche Einkünfte, gleichviel welcher Art, der Eisenbahn-Jobbe der Post- und Telegraphenverwaltung in Saarbrücken zu erheben, ferner das Personal dieser Verwaltungszweige in Strafen zu bestrafen, bzw. zu entlassen.

Wien. Infolge des Wiederantritts der monarchistischen Bewegung sind in den größeren Städten Österreichs die Truppen in Bereitschaft gehalten. Die Straßen werden von Patrouillen durchzogen. Die Auflösung des Parlamentes ist aufgehoben.

Madrid. Auf den Gouverneur von Dniebo wurde ein Mordanschlag verübt. Der Gouverneur blieb unverletzt. Die Angreifer wurden verhaftet.

Dublin. Mit Strafzügen mit Pistolen und Schabernack haben sich in Dublin in einer Kaserne, die angeblich 500 Einwohner umgeben ist, die Furcht gesät. Obwohl die Polizei wie die Einwohner hatten mehrere Tote und Verwundete.

#### Handel und Verkehr.

Postverkehr. Es wird darauf hingewiesen, daß Warenposten nach den früher zu Österreich-Ungarn, jetzt zu Italien gehörigen Gebieten das Höchstgewicht von 350 Gramm nicht überschreiten dürfen. Nach einer Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission ist die Beförderung von Waffen und Munition (ausgenommen Gegenstände des Artilleriebereichs) mit der Post aus und nach den besetzten rheinischen Gebieten, sowie im Durchgang durch diese Gebiete für solche Fälle zugelassen, wo eine besondere Genehmigung der zuständigen Befehlshaberbehörde erteilt ist.

#### Von Nah und fern.

Die Not der akademischen Jugend. Im Frankfurter Berufsamt für Akademiker wurden im Jahre 1920 in Berufs-, Studien- und Unterhaltungsangelegenheiten 4732 Personen beraten. Bei der Vermittlung von Nebenarbeit wurden den Studierenden Hilfsstellen, Stellen als Kopierschreiber, aber auch Beschäftigung als Holzschläger und Holzträger angeschlossen.

Reisepässe. Auf den Reiserückposten sind mehr als 10 000 bis auf die Zähne bewaffnete Verbrecher über-

flogen in der Nacht das Postamt 54 in Berlin und tauchten nach Überwindung der Dienstreisen Beamtinnen zwei Geschäfte und vier Geschäfte, die zusammen über 1 000 000 Mark bares Geld, meistens fünfziffernnumerierte, erzielten. Trotz früherer Verfolgung sind die Täter entkommen. Auf ihre Fahndung und die Wiederherstellung des Geldes hat die Oberpostdirektion eine Besetzung von 20 000 Mark ausgesetzt.

Wahnsinnsbrand. In Hameln, der allen Nationen angehört, ist das Hauptgebäude des Wahnsinns durch einen Feuersturm vollständig vernichtet worden.

Versammlung. Ein Dresdener Meßmann. In Dresden ergab die Verhaftung des Meßmanns, der Dr. Bahner großes Aufsehen. Er hatte vor etwa Jahresfrist eine „Steuerberatungsstelle“ begründet, die bald einen riesigen Aufschwung aus dem Reizen von Handel und Industrie fand und um große Einnahmen brachte. Die Verhaftung Dr. Bahners erfolgte auf eine Anzeige des Finanzamts. Vorhin seien Verhaftungen bestanden, ist noch nicht bekannt.

Wahnsinnsbrand bei Neudorf. Ein großer Wahnsinnsbrand wütete seit einigen Tagen in den Wäldern am Sarcliffe bei Neudorf. Es brennen dort etwa 100 Morgen Wald. Über Neudorf ging mehrmals heftiger Regen nieder.

Das Gewissen. Vor kurzem verschwand auf dem städtischen Wohnbureau in Münster i. W. ein Betrag von 30 000 Mark. Die Summe wurde jetzt durch einen Kaputtgänger juristisch festgesetzt, dem sie von dem reumütigen Dieb zu diesem Zweck übergeben worden war.

Unterangabe eines deutschen Schiffes. Aus Ostindien wird berichtet: Die deutsche Galesse „Merkur“, die aus Lübeck kam, ist bei Fremdenhand untergegangen. Von der Besatzung sind drei oder vier Mann ertrunken.

Hungersnot in Albanien. Wie aus Belgrad berichtet wird, ist die Lage in Albanien verheerend. Es herrscht im Lande eine schreckliche Hungersnot, der ein großer Teil der Bevölkerung zum Opfer fällt.

Zweite Partie Gasler-Grandpianos umfestschnitten. Die zweite Partie des Schadenersatzes bei der Verleumdung einer deutschen Gasler-Grandpianos wurde im Wert von 40 000 Mark umfestschnitten ausgegeben. Gasler hatte Recht und eröffnete mit dem Damengambit, das auch Capablanca in der ersten Partie gespielt hatte.

Der größte Getreidepeicher der Welt niedergebrannt. In Chicago ist infolge einer Explosion ein Getreidebehälter zerstört, der als der größte der Welt galt, niedergebrannt. Bei dem Brande wurden vier Personen getötet und viele verwundet. Der Schaden wird auf zwei Millionen Pfund Sterling geschätzt.

#### Gerichtshalle.

Todsühne gegen einen ehemaligen russischen Kriegsgesellschaft. Der hiesige Oberste Staatsanwalt hat das von dem Schlichter Schwanke gegen den Kaufmann Desloz, einen ehemaligen russischen Kriegsgesellschaft und Landarbeiter, ergangene Todesurteil bestätigt und für vollstreckend erklärt. Desloz hat einen 72 Jahre alten Schwachsinnigen, der von seinen Überlebens und schwachsinnigen Schicksal des Nachbarns von der Staatspraxis von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

#### Vermischtes.

Röntgenstrahlen und Schuhmacher. Die Röntgenstrahlen haben in Amerika eine Panoplie von Maschinen bei träumen lassen. Mit der Ausnutzung der Röntgenstrahlen wird die Herstellung der Schuhmacher nicht zu tun; sie will ausschließlich dem Metzgerei dienen, bei der Auswahl von fetter gearbeitet und tadellos stehendem Schuhwerk Hilfe zu leisten. Ein amerikanischer Metzgerei hat in dieser Hinsicht die Absicht, einen für den Schuhverkauf bestimmten Röntgenapparat konstruieren, mit dessen Hilfe sich Käufer und Verkäufer sofort ohne vorangehende Anprobe darüber vergewissern können, ob der Fuß gepaßt läuft, durch die gewählten Stiefel eingeschoben und gedrückt zu werden, oder ob diese gepaßt sind ausgelesen sind. Die Metrographie des Schuhs ist ein der Veranschaulichung nicht nur von vornherein jeden Zweifel an der Röntgenstrahlen, sie ist geklärt und durch den bloßen Blick auf das Röntgenbild ein jeden Zweifel ausschließendes Urteil darüber, ob ein Schuh mit Bezug auf Schnitt, Ausarbeitung und Material als einwandfreies Erzeugnis der Schuhindustrie anzusehen ist.

Während hier über die Trennung einer Ehe debattiert wurde, verhandelte man ebenfalls einen Mann, der eine Frau getrennt, nachdem er die Trennung einer Ehe.

Das war so gekommen. Der Mann, der nach einem verippten Mittagessen heim gekommen, es sich auf seiner Dittomane bequem gemacht hatte und den blonden Ehegatten gerade recht schätzte, sah in der Ecke einen Mann, den er nicht kannte, einen Mann, der nach dem Mann den Blick zu träumen, war aus dieser Stellung aus geschickert worden.

Sein Diener hätte dich nicht herein und meldeste aufgeregt, das draußen ein alter Herr den Herrn Baron zu sprechen möchte; er hätte sich durchaus nicht abweisen lassen, obwohl ihm gelangt worden wäre, daß . . .

Er wurde in dem Augenblick, als er die Tür aufschloß, von dem Mann, der den Diener hinter sich hatte, mit einem Messer angegriffen.

„Nicht wahr, lassen Sie den Quack, Meßli! Ich weiß man hier eben nicht als, das!“ sagte eine dröhnende Stimme, und eine Sand, die dem Mann Goliath Übrige gemacht haben würde, doch ihm einfach aus dem Zimmer und schlug ihm die Tür vor der Nase zu.

Seins Weßes war ausgegrünert.

„Eul! Was?“

„Ja — ich! Der grauharige Mele, der etwas erschauert sieht, ließ die unter blickigen Brauen ruhig blickenden Augenlein einermäßen verlegen durch das Gemach schweifen, als wisse er nicht recht, was er nun weiter sagen sollte.“

„Neben Sie doch erst mich mit ihm, Herr Doktor! Nur einen Verlauf machen Sie, — mir aufstehe. Ich sehe ja ein, daß Sie recht haben und es gut mit mir meinen, aber . . . er ist doch nun einmal mein Mann!“

„Neben Sie mich mit ihm, Herr Doktor! Nur einen Verlauf machen Sie, — mir aufstehe. Ich sehe ja ein, daß Sie recht haben und es gut mit mir meinen, aber . . . er ist doch nun einmal mein Mann!“

(Fortsetzung folgt.)

### Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich von Steinen.

Über der Gasse wehrte sich gegen diesen Mann mit Händen und Füßen, verlangte, daß sie die gegenwärtig von einem erkrankten Verwandten aus Gefälligkeit weitergeführte Wirtschaft verkaufe und ihm das Geld erwidere, damit er hier in G. ein eigenes Geschäft gründe. Darüber gab es nun fortwährend erbitterten Streit.

„So, so“, meinte Bernd, der hinter dieser Bezeugung des Mannes, G. zu verlassen, sofort den sprinzenden Bummel der ganzen Frage wickelte, misstrauisch. „Warum kommt er sich denn so sehr an die Gasse? Da steht noch etwas anderes brennend?“

Die Frau lächelte vor sich zu Boden. „Sie können sich recht haben, Herr Doktor. Es ist da eine Kofferin im Cafe Diebel, bei der soll er fast seine ganze Zeit zubringen.“

„Mal sehen Sie!“ Das dachte ich ja gleich. Immer daselbe Liebs-liebliche Frauenzimmer und Charakterlose Mann!“

„Am besten“, sagte er bitter. „Abermal der Mangel an wirklich tüchtigen Grundbesitz! Mit Feuer und Schwert müßte man da zu Felde ziehen, um alles Soule auszuräumen.“

„Er war fast wie ein Hund, daß er dabei eigentlich an zwei anderen dachte — an den Vater und den Schwager.“

Die Frau hatte sich ihm nicht aufgegeben. Sie setzte Bernd aus dem Raum, das sie eigentlich wollte. Er wollte es so war, mußte sie den Mann von hier fortbringen. Draußen würde er die andere vergessen und wieder gut werden. Auch Bernd mochte ihm das Erbe erhalten bleiben. Und Bernd mochte ihm ins Gewissen reden. Von so einem Herrn machte das viel mehr aus als von ihr, die er kaum zu Wort kommen ließ.

Bernd's Gedanken liefen hin und her. „Wieso wieder Vergebung! Wieder ein fauler Friedel!“

Daß doch alle Frauen schwach waren und nur Mut zu haben. Wie sie ihn nicht entlassen, „ich glaube, so geht das nicht. Sie würden dabei auf keinen guten Zweig kommen. Ein toller Mann bietet keine Gemäße mehr für dauernden Frieden. Da gibt es nur einen vernünftigen Ausweg: Sie strengen die Scheidung an. Dann haben Sie Ruhe, können Ihre Wirtschaft draußen selbst führen und Ihre Kinder zu tüchtigen Menschen erziehen.“

„Die Frau hat sich erboten auf. „Mach scheiden lassen? Aber daran habe ich gar nicht gedacht!“

„Und doch ist es der einzige vernünftige Ausweg!“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“

„Aber Herr Doktor! Wir haben uns doch aus Liebe getraut . . .“



## Holz-Verkauf.

### Forstrevier Nebra.

Im Gasthause zu Wippach, Mittwoch, 6. April 1921, gelangen aus Abteilung 14 (Eichholz), Nadelholz, und aus Abteilung 2, Hartholz nachstehende

### Nutz- und Brennholz

- meistbietend gegen Vorzahlung zum Verkauf:
- 26 Ekd. Kiefern-Stämme 5-13 m lang, 17-30 cm Durchm. = 8,23 fm
  - 8 " Fichten-Stämme 6-10 m " " 16-20 cm Durchm. = 0,56 fm
  - 2 " Buchen-Stämme 4 u. 14 m " " 19 cm Durchm. = 0,24 fm
  - 1 rm Eichen-Ruhfichte
  - 1 rm Buchen-Ruhfichte
  - 10 rm Weißbuchen-Nutzrollen 2 und 3 m lang
  - 8 rm Rothbuchen-Nutzrollen 2 m lang
  - ca. 240 rm Buchen- und Eichen-Scheite
  - " 30 rm Buchen- und Eichen-Knüttel
  - " 80 rm Buchen- und Eichen-Strohholz
  - " 500 rm Buchen- und Eichen-Heilig II. Klasse
  - " 5 rm Kiefern-Knüttel

Zusammenkunft 9 Uhr vormittags. — Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wippach, den 22. März 1921.

### von Helledorff'sche Forstverwaltung.

## Holz-Verkauf.

Dienstag, den 12. April, von vormittags 10 Uhr ab, kommen in dem Zingster Forstrevier folgende

### Brennhölzer

zum Verkauf:

- 63 rm Eichen- und Buchenscheit,
- 46 rm Eichen- und Buchenknüttel,
- 340 rm Abraum
- 8 rm Böttcherscheit.

Sammelplatz: Unterhalb des Waldes an der Straße.

### Rittergutsverwaltung Zingst

### Bekanntmachung.

Die Erhebung der Sozialbeiträge für das erste Halbjahr 1921 in den Fluren Bottendorf und Nohleben wird **in Kleinwangen** am Dienstag, den 5. April cr. von vormittags 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr, in der Neumann'schen Galtwirtschaft; **in Großwangen** am Dienstag, den 5. April cr. von vormittags 11 bis mittags 12 Uhr, im Gemeinde-Gasthause stattfinden.

Wir bitten, bei kleineren Beträgen zur gegenseitigen Erleichterung den Jahresbeitrag auf einmal zu zahlen. Bei dem großen Mangel an Meingeld sind die Pfennige, wenn irgend möglich, abgezählt zu entrichten.

Artern, den 24. März 1921.

### Die Kasse der Unfrucht-Regulierungs-Gesellschaft.

G. Wagner.

### Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 25. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und unter Bezugnahme auf die in den beiden hiesigen Tageszeitungen Nr. 156/20 veröffentlichte viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 13. Juli 1920 folgendes bestimmt:

§ 1.

Die versuchten Geschäfte der Klauenviehhändler Gärner Zahn, Lobersleben Frau Stephan, Lobersleben, Brandgasse Arbeiter Busch, Lobersleben, Brandgasse Schuhmacher Morichall, Lobersleben, und Landwirt Gräbe, Döcklich

bilden je einen Sperbezirk, in dem sämtliches Klauenvieh der Geschäfte sperre unterliegt.

§ 2.

Für diese Sperbezirke und die Suchenorte treten die für diese erlassenen Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 13. Juli 1920 (Amtsblatt S. 209 und Nr. 156 der beiden Quersätter Zeitungen) insbesondere die in § 4 Ziffer 2 und § 5 sofort in Kraft.

§ 3.

Zuwiederhandlungen werden nach §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 25. Juni 1909 bestraft.

Quersfurt, den 15. März 1921.

Der Landrat.

## Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt, jeder Siedler, der das Buch

### „Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen“

besitzt. Die Dier- und Stabsveterinäre Dr. Wagner und Dr. Geibel sowie der Pflanzenfachverständige Dr. Gehrmann geben in dem soeben in dritter neu bearbeiteter Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheits- anzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gutgebundene Buch ist mit 130 Abbildungen und 3 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark. Die

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur 22,50 Mark

abzugeben so lange der Vorrat reicht.

Buchhandlung W. Sauer, Rostleben.

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Walter erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.

Völkburg, Palmareum 1921.

W. Köffel u. Frau Maschinmeister.

### Statt Karten.

Für die zu unserer Hochzeit erwiesenen zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke danken wir herzlichst.

Nebra, im März 1921.

Karl Stöck und Frau Anna geb. Ernemann.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Frieda erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.

Paul Reibitz u. Familie.

### Schützenhaus.

Am 2. Ostersfeiertag, von abends 7 Uhr an:

### Ball-Musik.

Dazu laden freundlichst ein

M. Schlötting. S. Wächter.

Zum Diereste empfehle:

### Küte u. Mützen

zu den billigsten Preisen

Alfred Glade, Wasserweg.

### Große und kleine Käuferschweine

stehen ständig in großer Auswahl billig zum Verkauf bei

Fr. Heller, Rosental 4.



### Haltet ihn auf!

Das ist der Mann, der sein Geld nach auswärts trägt, statt hier am Plage zu lauern.

Warum tut er das? Weil die auswärtsigen Händler, die hierher kommen voller Angebote großhändlerischer Geschäfte sind, während unsere einheimischen Geschäfte nur selten und zaghaft amonieren. Das meiste, was aus der Wirtschaft gezogen wird, geht es hier ebenjagut und ebenso billig zu kaufen, die Käufer glauben es nur nicht, weil es ihnen nicht täglich geläufig wird. Halte ihn auf durch Einlegen in der „Nohleber Zeitung“! Seit im nicht das Geld nach auswärts tragen! Angebot bringt der Käufer!

Draefels Heilsalbe bei offenen Wunden, Krampfadern-Geschwüren, alten Wunden. Schacht N. 8.20

Zu haben in den Apotheken. Herstellung und Vertrieb: Apotheker W. Draefel, Erfurt 106.

### Kirchliche Nachrichten.

1. heil. Ostersfeiertag. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Kollekte für das Kaiser Friedrich-Strebenhaus in Wittenberg.

2. heil. Ostersfeiertag. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger. Kollekte für das Städtchen in GutsMuthsberg.

Gekauft: Am 20. März Anna Minna Grunewald.

Gekauft: Am 19. März Gustav Karl Stöck, Wöhler in Raumburg und Beta Anna Ernemann aus Nebra.

## Zentral-Licht-Spiele.

Nebra. Preussischer Hof. Nebra.

### Am 1. und 2. Ostersfeiertag: Große Kinovorstellungen.

Große Neuheiten an beiden Tagen.

Programm für 1. Feiertag:

Harry Hill — der größte Meisterdetektiv, in dem großen Detektiv-Filmwert:

### Der Kampf in den Lüften.

Von Alt zu Alt nervenregelmäßig, spannende Handlung. Staunen!

Sowie ein herrlich. Beiprogramm.

Nachm. 4 Uhr: Große Kindervorstellung.

Programm für 2. Feiertag:

Das große herrliche Filmwert mit Rose Forten:

### Madame Dubarry.

Nach dem gleichnamigen Roman von Gustav Flaubert. Sensation auf Sensation!

Von Alt zu Alt dauernd fesselnde, spannende Handlung. Dies e Werk läßt die Zuschauer aus der Spannung nicht herauskommen. — Zu diesem herrlichen Programm, dem geachteten Filmwert von Nebra vergünstigte Feiertage von vordem, ladet freundlichst ein

J. Grubenmann.

### Achtung! Nebra. Achtung!

## Großes Volksfest.

### Große Luftschaukelfahrt

### und Belustigungen aller Art!

Louis Schulz.

### Gasthof „Zum Stern“ in Nebra.

### Während der Ostersfeiertage:

### Große Unterhaltungsmusik.

Neueste Schlagler!

Neueste Schlagler!

Für ff. Weine und sonstige gute Getränke ist bestens

gehort. Alle Sorten Weine sind vorrätig.

Auch halte ich für Alt und Jung neben einer guten Tasse

Bohnenkaffee

bessere Kuchen, sowie auch Torten bereit.

Zuletzt kommt noch zu Ockern mein ortsüblich

### Land-Schlachtfest.

Gehr. Rudolf, Gasthof „Zum Stern“.

### Nebra a. U.

Konditorei : Feinbäckerei : Gasthof : Caffé

:: Weinhandlung ::

Reinpr Nr. 70 - Zur Burg - Reinspr. Nr. 70

Zu den Ostersfeiertagen empfehle ich:

ff. Torten

in großer Auswahl

Grüne-Schnittchen

Eis, Eisgebäck

diverse Kuchen

Ockerier, Ockerhasen

Bitte bei Bedarf um vorherige Bestellung.

NB. Außer den guten Engelhardt-Bieren kommt noch das berühmte

„Rulmbacher“ sowie die Weine glasweise zum Ausklang.

### Hierzu eine Beilage.

## May Schröder, Elektrotechnisches Geschäft, Nebra a. U.



### Licht- u. Kraftanlagen

Fahrrad-Handlung und

Reparaturwerkstatt

Handtelefon und

Ringelantagen



# Beilage zum „Nebrauer Anzeiger“

Nr. 26

Sonnabend, den 26. März 1921.

34. Jahrgang.

## Ordnung

betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen in der Stadt Nebra.

Auf Grund der §§ 6, 7 und 8 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird nach Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen zu erlassen.

§ 1. Für Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen im Sinne der Ober-Präsidial-Polizeiverordnung vom 29. April 1898 betreffend das Bauwesen auf dem platten Lande in der Provinz Sachsen, sind vom Bauherrn Gebühren zu entrichten.

§ 2. Die zu erhebenden Gebühren werden nach dem Bauwerte eines jeden Hauses berechnet und betragen für Bauten bei einem Bauwerte von

mehr als	bis einschließlich	5 Mk.
500 Mk.	1000 Mk.	10 Mk.
1000 Mk.	5000 Mk.	15 Mk.
5000 Mk.	10000 Mk.	20 Mk.
10000 Mk.	15000 Mk.	25 Mk.
15000 Mk.	20000 Mk.	30 Mk.
20000 Mk.	25000 Mk.	40 Mk.
25000 Mk.	30000 Mk.	50 Mk.
30000 Mk.	35000 Mk.	65 Mk.
35000 Mk.	40000 Mk.	80 Mk.
40000 Mk.	45000 Mk.	95 Mk.
45000 Mk.	50000 Mk.	110 Mk.

Bei einem höheren Bauwerte steigt die Gebühr in Stufen von 10000 Mk. bei einem Bauwerte

von 50000 Mk. bis einschließlich 300000 Mk.	um je 40 Mk.
von 300000 Mk. bis einschließlich 500000 Mk.	um je 30 Mk.
über 500000 Mk.	um je 20 Mk.

Vorliegende Sätze gelten einschließlich der Prüfung der Träger für einfache Kappengewölbe oder Massivdecken ohne Eiseneinlage.

Umfangreichere oder schwierige statische Berechnungen werden besonders nach dem erforderlichen Zeitaufwand und nach dem Satze von 10,— Mk. für jede angefangene Stunde berechnet.

Kann die Bauerlaubnis nur auf Grund eines Dispenses erteilt werden, so tritt eine Erhöhung der zu erhebenden Gebühren um die Hälfte, jedoch nicht über 50,— Mk. ein.

§ 3. Der Bauwert ist beim Nachsuchen der Bauerlaubnis ausdrücklich anzugeben. Diese Angabe wird amtlich geprüft und danach die Gebühr von der Polizeierwaltung festgesetzt.

§ 4. Die Höhe der Gebühren sind den Pflichtigen unter Angabe des angenommenen Bauwertes schriftlich mitzuteilen. Sie sind gleichzeitig mit Behändigung der Bauerlaubnis an die Stadthauptkasse zu entrichten. Rückständige Gebühren unterliegen der Beitreibung im Verwaltungs-Zwangsverfahren.

§ 5. Wird nach erteilter Bauerlaubnis der Bauplan geändert, und ist eine erneute Prüfung desselben erforderlich, so ist hiernach die Hälfte der nach § 2 bezeichneten Gebühr zu entrichten. Bei nur geringfügigen Änderungen wird die Gebühr nach dem erforderlichen Zeitaufwand berechnet.

§ 6. Ist der mit der Bauabnahme beauftragte Beamte oder Sachverständige wegen mangelhaften Befundes genötigt, die Rohbau- oder Schlußabnahme zu wiederholen, so erfolgt auf die nach § 2 zu zahlende Gebühr eine Nacherhebung bis zu 50%, jedoch nicht unter 15%, und nicht über 50,— Mk.

§ 7. Die Bauerlaubnis behält ihre Gültigkeit auf die Dauer eines Jahres. Soll der Bau nach dieser Zeit zur Ausführung gelangen, ist ein Besuch erneut einzureichen. Bei Verbeibehaltung des gleichen Projektes wird dann nochmals ein Drittel der Gebühr erhoben. Gelangt der angemeldete und genehmigte Bau nicht innerhalb Jahresfrist, vom Tage der Genehmigung ab, zur Ausführung, so wird die Hälfte der Gebühr auf Antrag zurückerstattet.

Wird durch Bauerechnungen oder auf sonstige Weise glaubhaft nachgewiesen, daß der wirkliche Bauwert mindestens 10 von Hundert niedriger ist, als der der Festsetzung der Gebühr zu Grunde gelegte Bauwert beträgt, so wird der zuviel erhobene Betrag der Gebühr zurückerstattet. Sonstige Rückzahlungen auf schon entrichtete Gebühren finden nicht statt.

§ 8. Gebührenfrei sind Bauten des preussischen Staates und des Deutschen Reiches, sofern sie von Staats- und Reichsbeamten ausgeführt werden.

§ 9. Für Bauten der als gemeinnützig anerkannten Siedlungsgesellschaften, sowie für Bauten, die mehrmals und nach ein- und demselben Entwurf geführt werden, wird nur die Hälfte der Gebühren erhoben.

§ 10. Das Reichsmittelverfahren regelt sich nach den Bestimmungen der §§ 69, 70 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 11. Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft; mit dem gleichen Tage wird die Baugebührenordnung vom 28. Februar 1919 aufgehoben.

Nebra, den 11. März 1921.

Der Magistrat.  
Müller, Krey, Hantel, Saul.

Veröffentlicht.

Nebra, den 22. März 1921.

Der Magistrat. Müller.

In Gemäßheit des § 1 der Regierungsverordnung vom 28. März 1852 (Amtsbl. Seite 121) bestimme ich hiermit, daß bis zum 15. April d. J. sämtliche Obstbäume von Rümpen und Rümpennestern gereinigt sein müssen.

Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorschriftsmäßig zu reinigen, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Querfurt, den 17. März 1921.

Der Landrat.

Betr. Neuregelung der Kleinhandelspreise für Milch.

Auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten wird der durch die Anordnung vom 26. Februar d. J. (Querfurter Zeitung Nr. 43) für den Kreis Querfurt festgesetzte Großhandelshöchstpreis für Magermilch von 0,80 Mk. je Liter bei Lieferung durch Molkereien an Großverbraucher hierdurch wieder aufgehoben. Die Molkereien dürfen auch in diesem Falle nur den vom Herrn Oberpräsidenten festgesetzten Erzeugerpreis für Mager- oder Buttermilch von 0,65 Mk. je Liter fordern.

Querfurt, den 16. März 1921.

Der Kreisauschuß.

Ein ordentliches Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht.

Hotel „Goldener Löwe“, Wiehe.

Ausgekämmtes Frauenhaar Kilo 40,— Mk.

Hotel „Goldener Löwe“, Wiehe. kauft jederzeit Wasserweg 5, part

Speisezimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen-Stühle mit Rohrstr., sowie einzelne Möbel

hält stets großes Lager Otto Zimmermann, Tischlerei, Möbelmagazin Laucha (Unstrut), Herrenstraße 10. Fernruf 53.

**H**obeldielen, **R**auhspund, **K**antthölzer, **D**achlatten, **B**retter, **B**ohlen usw. offerieren preiswert **Thüringer Holzwerke** Rossleben, am Bahnhof.

Bei Gallensteinleiden Professor Dr. Webers Gallensteinmittel **Cholapin**, ein bewährtes Gallensteinmittel. Packung Mk. 17,50 meist für eine Kur ausreichend. **Zu haben in den Apotheken.** Herstellung und Vertrieb: **Apotheker W. Draescl, Erfurt 406**



## Betrifft Kohlen.

Am 1. Mai beginnt ein neues Kohlenjahr.

Mit der Bahn können voraussichtlich nur Steinkohlen und Hüttenkoks sowie die Braunkohlenbräunste für den Amtsbezirk Roßleben geliefert werden.

Wer hiernach Kohle mit der Bahn zu bekommen hat, wird durch seine Ortsbehörde Bestellmarken mit aufgedruckter Menge und Sorte erhalten, worauf er bei jedem beliebigen Händler oder Vermittler seine Kohlen bestellen kann. Die bisher gebräuchlichen Kundenlisten sind abgeschafft.

Die Händler usw. bekommen die zur Kohlenbeschaffung mit der Bahn erforderlichen Reichsbezugscheine (über je 300 Ztr.) nur gegen Vorlage einer genügenden Anzahl von Bestellmarken auf dem Kreisohlenamt.

Es wird sich empfehlen, wenn Verbraucher und Händler schon jetzt miteinander in Verbindung treten und die spätere Lieferung voreinbaren. Für den Kohlenbezug mit Geschirre erhalten die Verbraucher durch die Ortsbehörde auch künftig die bekannten Landbezugscheine.

An Händler werden eigene Landbezugscheine nicht mehr ausgegeben; sie müssen sich von ihrer Kundschaft rechtzeitig deren Gültigkeit einhändigen lassen.

Die Ausgabe der Marken beginnt Mitte, die der Landbezugscheine Ende April, und zwar durch die Ortsbehörden. Mit dem Kreisohlenamt haben die Verbraucher nur noch in Beschwerdefällen zu tun.

Jedermann wird in den nächsten Tagen von den Ortsbehörden zur amtlichen Anmeldung seines Bedarfes aufgefordert werden. Wer die Meldung versäumt, kann sich später nicht beklagen, wenn er zu kurz kommt.

Nicht mehr rationiert sind: Koks aus Gasankalten, Naphthesteine, Grubekoks und rohe Braunkohle. Sie kann jederzeit in beliebiger Menge auf besondere Bezugscheine erhalten; diese Brennstoffe werden ihm nicht angerechnet. Man verlange die Bezugscheine von der Ortsbehörde, am besten gleich bei der Anmeldung des Bedarfs.

Solche anrechnungsfreien Brennstoffe können allerdings vorläufig nicht anders als mit Geschirre bezogen werden; mit der Bahn nur dann, wenn der Ort 25 Kilometer von der nächsten Grube entfernt liegt. Später wird hoffentlich auch für nähere Entfernungen Bahnbezug gestattet.

Wir geben für den Bahnbezug der anrechnungsfreien Brennstoffe keine Bestellmarken, sondern nur ganze Reichsbezugscheine zu 300 Ztr. aus, für ihren Bezug mit Geschirre Landbezugscheine in jedem gewünschten Betrage.

Quefurt, den 21. März 1921.

Kreisohlenamt.

## Stadtparkasse Nebra.

Tägliche Verzinsung! —  $3\frac{1}{2}\%$  —

Postscheckkonto 15711. Fernruf 14.

Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. Auch briefliche schnelle Erledigung.

## Photographie.

Empfehle mich zur Ausführung von

## photographischen Aufnahmen

jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen.

Aufnahme jederzeit.

Auf Bestellung komme ins Haus.

**Hugo Bach,**

Reinsdorf.

— Telefon 197. —

## Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt.

## Hanf, Dentist, Roßleben.

Fernsprecher Amt Roßleben 65.



## Loise

zur 45. Mecklenburger

## Pferde-Lotterie

Ziehung am 31. Mai 1921 zu Neubrandenburg

1. Hauptgewinn: 1 Viererzug
2. " " 1 Zweispänner
3. " " 1 Dogcart-

gespann

hält vorrätig

## Wilh. Sauer, Roßleben.

Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Sauer, Roßleben.

## Leipziger Neueste Nachrichten

täglich 2 Ausgaben

Hauptblatt Mitteldeutschlands

Grösste deutsche Tageszeitung

ausserhalb Berlins

Das Familienblatt Leipzigs

Postbezugspreis monatlich Mk. 8.25.

Ausführliche Handels-Nachrichten und Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- und Auslandes.

## Vielbeachtete tägliche Leitartikel

würdigen die wichtigsten politischen und Tagesereignisse in freimütiger Kritik von hoher vaterländischer Warte.

## Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- und Auslande.

Eines der verbreitetsten, meistbenutzten und wirksamsten Anklamungsmittel.

Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Felsensteinweg 19.

## Steinbachs

Waschextrakt 3 Spaten

Spatenkernseife



sind wieder in altbekannter Güte in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Man achte auf die Schutzmarke!

F. K. Steinbach, Leipzig.

# Nebraer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra.

Ersteinst  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-  
Raum 20 Wfg., der 90 mm breite Anzeigen-  
Millimeter-Raum im Restanteil 30 Wfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Fran Kaufmann Meiß, Markt 54/55.

Anschluß für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köthen.  
Telefon: Amt Köthen Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köthen.

Nr. 26.

Sonnabend, den 26. März 1921.

34. Jahrgang.

## Ostern!

Tod ist bezwingen,  
Leben erlangen.

So tönt das große Jubellied der Schöpfung in tausend Weisen  
vom Firmament auf uns nieder, und machen uns vergessen des Winters  
Fremd und Leid. Ja, herrlich, wie am ersten Tag, steht sie wieder  
vor uns, die schön geschmückte Welt, als wollte sie ihre ewig  
unerlöschliche Jugendkraft uns zeigen, uns neuen Menschenfinden,  
die wir so müde und so matt als unteres Knecht gehen! Was  
wir in den letzten Jahren durchlebt und noch immer wieder durch-  
leben und durchkämpfen, es hat manchen unter uns vor der Zeit  
alt und grau gemacht. Ja, zuzeiten will ich meinen, als sei die  
ganze Menschheit alt geworden, reif zum Verderben und Unter-  
gang. Da kommt das Osterfest mit seiner Botschaft vom Leben  
und dem Tod, und ruft uns auf aus unsern dumpfen Träumen  
und Wäutern: „Der Tod ist umschlungen in den Sieg!“ Wo  
wir mit unsern stumpfen Sinnen nur Tod und Untergang zu  
sehen meinen, da bereitet schon ein neuer Sieg, da bereiten neue  
und höhere Stufen des Lebens sich vor. Wilt das seit jenem  
großen Ostermorgen für unser eigenes persöhnliches Leben. Wieber-  
geborn zu einer lebendigen Hoffnung, so gilt es nicht minder  
für die Menschheit als Ganzes, und für die große Völkermehr.  
Ja, trotz alledem, was uns daran erte machen könnte, wir glauben  
an ein Fortschreiten und Aufwärtsfortschreiten der Völker, wenn auch  
durch soviel Nacht und Nebel hindurch, glauben an den endlichen  
Sieg des Lichtes über die Finsternis, und in diesem Glauben  
reichen wir heute allen, die an eine neue Zukunft, an ein neues  
Zukunftselben aus unserm Volkes glauben, freudig die Hand.  
Darum aufwärts die Herzen! Nur doch wir, uns allein selbst  
innerlich erneuern und neue Menschen werden, das gütlich heißt  
rechte Ostern feiern!

## Aufbruch in Mittelddeutschland.

Der in der Eisenerz für sich immer mehr aus-  
dehnende Aufbruch hat auch den Stellung der meisten süd-  
deutschen Eisenbahnstrecken, mußte der Betrieb auf der Strecke  
Halle-Sangerhausen gänzlich eingestellt werden. In einigen  
Druckstellen sind auch Verhandlungen vorgenommen, so  
u. a. in Oberdröblich. Die Bahnanlagen haben in der  
ganzen Gegend einen verstärkten Schutz bekommen. — Auch  
in den Zeuanverten bei Merseburg ist am Mittwoch nach-  
mittag der Generalstreik proklamiert worden. Die gesamte  
Belegschaft samt den etwa 8000 Bauarbeiten haben die  
Arbeit niedergelegt. Die Notstandsarbeiten werden bisher  
noch erledigt.

## Im Königreich Sachsen

ist der Aufbruch stärker als in der Provinz; dort sind be-  
reits fünf Dynamitattentate auf Rathhäuser und Gerichts-  
gebäude ausgeführt worden. Glücklicherweise sind Menschen-  
leben dabei nicht zu beklagen, der angerichtete Schaden  
geht aber bereits in die Millionen. Die Bombenattentate  
sind bisher immer entkommen.

**Aus den Mansfelder Länden.** Die Aufstandsbe-  
wegung in den Mansfelder Länden hat bereits wieder  
zu Uebergreifen seitens der freilebenden Bergarbeiter ge-  
führt. In Eisleben ist es zu Zusammenstößen mit der  
dort stationierten polizeilichen Schutztruppe gekommen,  
wobei aus den Reihen der Demonstranten auch geschossen  
wurde. Ebenso sind einige Mitglieder der Schutztruppe  
tätlich angegriffen und mißhandelt worden. Trotz alledem  
hat die Schutztruppe Zurückhaltung bewahrt und von der  
Waffe noch keinen Gebrauch gemacht. — In  
Hettstedt wurden Arbeitswillige bedroht und an der  
Arbeitsarbeit behindert. — In Mansfeld ist von der Menge  
das Landratsamt besetzt und die Klasse geräut worden.

Ganz wie in den Tagen des Rapp-Vorfalles haben die Auf-  
ständigen Automobile requiriert und laufen damit in den  
Dörfern umher, bedrohen die Bevölkerung und nehmen  
gewaltfam alles, was sie gebrauchen können. Während  
die Aufständigen mit Revolvern und Handgranaten „ar-  
beiten“, hat die Polizeitruppe noch keinen Schutz abgegeben.

**In Eisleben,** das vollständig in den Händen be-  
waffneter Banden war, ist am Donnerstag kurz nach 1 Uhr  
die erwartete Verstärkung der Schutzpolizei eingerückt. Nach  
kurzem Kampf vertrieb sie die Bahnhofsbesatzung und nahm  
selbst Besitz davon.

Die Begleitleitung der kommunistischen Partei im  
Bezirk Halle-Merseburg hat am Donnerstag die Arbeiter-  
schaft zum Generalstreik aufgefordert. In Halle sind die  
Eisenbahnarbeiter und die städtischen Arbeiter dem Aufruf  
gefolgt. Im Umkreis hat sich eine Zunahme der Streik-  
banden bemerkbar. Doch ist die Lage noch ruhig.

Ein blutiger Zusammenstoß mit der Schutzpolizei  
erwartete sich in **Hannburg.** Von der Menge wurde ein  
Mann der Ordnungspolizei getötet, worauf die Polizei-  
mannschaften aus Feuer eröffneten, 14 Tote und Verwundete  
blieben auf dem Plage. Bei einem weiteren Zusammen-  
stoß gab es 5 Verwundete. Weiter **Hannburg** ist der Aus-  
nahmestand verhängt worden. Nach den letzten Nach-  
richten sind durch die Unruhen in **Hannburg** bereits mehrere  
hundert Menschen ums Leben gekommen.

## Der nichtmilitärische Ausnahmezustand.

Berlin, 24. März. Der Reichspräsident hat heute nacht  
für die Provinz Sachsen auf Grund Artikel 48, Absatz 2  
der Reichsverfassung unter Gegenzeichnung n. des Reichs-  
kanzlers, im Einvernehmen mit der preussischen Regierung,  
Vorkehrungen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicher-  
heit und Ordnung in den gefährdeten Gegenden erlassen.  
Es handelt sich hier um den nichtmilitärischen Ausnahme-  
zustand, bei dem die Polizeiverwaltung mit erhöhten Befug-  
nissen ausgestattet wird. Der Reichspräsident ist zum Zivil-  
kommissar der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hering,  
ernannt.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 26. März.

Die Sipo-Mannschaften sind am Mittwoch abend  
wieder abgerückt. Die hiesige gesamte Arbeiterschaft hatte  
in einer Versammlung beschlossen, dem Kommando der  
Schutztruppe ein Ultimatum zu stellen, mit der Aufforde-  
rung, die Stadt binnen kurzer Zeit zu räumen, andernfalls  
der Generalstreik proklamiert werden solle. Die Arbeiter-  
schaft trat nach Ablehnung des Ultimatus in den Streik.  
Nachdem die Führer der hiesigen Arbeiterschaft versichert  
sind, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, ist die Schutz-  
mannschaft jedoch am Mittwoch abend in 2 Lastautomobilen  
wieder abgezogen. Die Ruhe und Ordnung in der Stadt  
und Umgegend ist allerdings gestört. Die Arbeit soll wieder  
aufgenommen werden.

Die Osterfeiern sind uns zwar durch die Ge-  
eignisse der letzten Wochen etwas verhässert worden,

schließlich wird in allen anderen Gastwirtschaften der Oster-  
hale ein Rest gebaut haben. Also nicht so pessimistisch  
die Gegenwart betrachten, lasse sich keiner die Osterfeiern  
von trüben Gedanken verflümmeln.

— **Höhere Privatgäste Nebra.** Die Osterprämie  
für lobenswertere Betragen und gute Leistungen er-  
zieht die Schülerin Flora Dietrich, Tochter des Bahnhof-  
Aufsehers Dietrich.

— **Von der Kreisbauernschaft** erhalten wir noch  
folgende Mitteil: „Jüngste wochenweise dringender Vor-  
stellungen seitens der hiesigen Kreisbauernschaft bezüglich  
der Freigabe des Abfuhrvermögens von Braugroden und  
Gerste hat das preussische Landes-Eisenbahnamt nunmehr  
wenigstens die Abfuhrfrage bei Roggen herabgesetzt, bei  
Weizen und Gerste die hiesigen Feststellungen zugrunde gelegt.  
Die Freigabe von der Fest-Eisenbahntrage dagegen hat das  
Landes-Eisenbahnamt insofern chemische Weise auch jetzt  
abgelehnt. Das Eisenbahnamt wird durch die Gemeinden den  
einzelnen Betrieben benachteiligt mitgeteilt werden.“

**Sangerhausen, 22. März.** Die Stadtverordneten be-  
schlossen in gemeinsamer Sitzung gegen die Stimmen der  
Bürgerlichen, die Aufnahme eines langfristigen Darlehens  
von 3 Millionen Mark und ein kurzfristiges Darlehen von  
einer halben Million Mark aufzunehmen.

**Sangerhausen, 22. März.** Die Sangerhäuser Stadt-  
verordneten-Versammlung aufgelöst. Beim Magistrat hier-  
selbst ist heute Nacht die telegraphische Nachricht eingetroffen,  
daß die hiesige Stadtverordnetenversammlung durch Be-  
schluß des Staatsministers ausgesetzt worden ist. Auf  
diese Weise ist dem Bezirksauschuß die Handhabe entzogen,  
seinerseits die notwendigen Steuererlagen, die die Stadt-  
verordneten abgelehnt haben, festzusetzen, um die Stadt  
vor einem ähnlichen Schicksal wie dem der Stadt Oberhausen  
zu bewahren. Eine Neuwahl des Stadtverordnetenkollegiums  
muß zum erfolgen.

**Weimar, 24. März.** Ein Kenner, der mit seiner  
Frau in Scheidung liegt, hat heute morgen, als man die  
Kinder zu seiner Frau bringen wollte, sein halbjähriges  
Kind, das im Kinderwagen lag, mit einem Jagdgewehr  
erschossen. Seinem dreijährigen Sohn, der zu fliehen ver-  
suchte, jagte er einen Schuß in den Rücken und tötete  
dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

**Weimar, 24. März.** Nach der Erklärung einer zu-  
ständigen Stelle der Thüringer Regierung ist die Regierung  
der Ansicht, das eine alte Gefahr für Thüringen zurecht  
nicht bestehe. Natürlich könnte versucht werden, die Un-  
ruhen auch auf das Thüringer Gebiet, das noch vollkommen  
ruhig ist, auszudehnen. In den dem Brandheide benach-  
barten und daher am meisten gefährdeten Gebieten, wie z.  
B. in Alstedt, glaube die Regierung alles getan  
zu haben, um Unbelohneten Unruhenverursacher zu ver-  
meiden. Die berufenen Führer aller Arbeiterorganisationen  
haben die Erklärung abgegeben, daß sie die Regierung in  
ihrem Bestreben, kein Liebergefahren der wilden Bewegung  
zu verhindern, unterstützen werden.

**Halle, 23. März.** Raun haben sich die Gemüter über  
die Freilegung des Eisenbahnattentates bei Ammendorf etwas  
beruhigt, da kommt bereits eine neue Nachricht von einem  
gleichen Verbrechen in der Nähe von Dicksau bei Halle,  
wobei durch Entgleisung von drei Personenwagen, der  
Lokomotive und des Postwagens vom Schnellzuge 156,  
aberorts kurz vor 11 Uhr, der Lokomotivführer, drei Post-  
beamte und drei Reisende verlegt wurden. Ganz ähnlich  
wie bei Ammendorf waren auch hier die Eisenbahnlinien  
gewaltfam gelockert worden.

## Kappel-Schreibmaschine

der Maschinenfabrik Kappel A.-G.,  
Chemnitz.

Generalvertreter:

Karl Rühlmann, Weißensele a. S.  
Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Hamburg a. S.  
Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen

— Vervielfältigungsapparate —

Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt

mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.

Anfertigung von Teilarbeiten.



Maschinenfabrik  
Kappel AG  
Chemnitz



## Spröngerts, Büchner & Co.

Gesellschaft auf Aktien  
Fernruf Nr. 67  
g Nebra a. U.

Postcheckkonto: Erfurt Nr. 3316

## gegen nachstehende Verzinsung:

einem Scheckkonto 2 1/2 %  
echnung 3 1/2 %  
liche Kündigung 3 1/2 %  
" 4 %